

Der heutige Fremdsprachenunterricht ist durch verschiedene sprach- und bildungspolitische Entwicklungen geprägt, die zum Teil einschneidende Neuerungen mit sich bringen. Die Maßnahmen des Europarates zur Förderung der Mehrsprachigkeit („Muttersprache + zwei moderne Fremdsprachen“), der *Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen* (GER) und die Bildungsstandards rücken neue Aspekte wie die Kompetenzorientierung in den Vordergrund. Daraus resultieren neue Anforderungen an die Lehrenden aller sprachlichen Fächer, und die Schwerpunkte im Fremdsprachenunterricht verändern sich. Ihm kommt eine besondere Bedeutung im Hinblick auf berufliche und soziale Integration im mehrsprachigen Europa zu. Sprachreflexion, Trainieren von Lernstrategien und autonomes Lernen machen den Spracherwerb effektiver, ebenso der Rückgriff auf vorhandene Sprachkenntnisse bzw. kommunikative Kompetenzen und Lernerfahrungen. Durch die Vernetzung der (Fremd-)Sprachen und ihres Lernens können Lern- und Verarbeitungsprozesse optimiert und Synergien genutzt werden.

Die Fortbildung möchte anhand neuerer methodisch-didaktischer Ansätze Wege aufzeigen, wie der Sprachenunterricht den neuen Perspektiven entsprechend gestaltet werden kann. Dazu gehören insbesondere die Reflexion über Sprache(n) und ihre Verwendung, aber auch die Frage nach Aufgabenformaten und Kompetenzdifferenzierung. Vor allem dem Unterricht in der 1. Fremdsprache kommt hier, ebenso wie dem Deutschunterricht, eine zentrale Bedeutung zu, aber auch die anderen Fremdsprachenfächer sowie die sprach- und fächerübergreifende Perspektive auf das Sprachenlernen und -lernen sind hier von Belang. Anhand der pluralen sprachvernetzenden Ansätze, insbesondere dem der Interkomprehension, werden Möglichkeiten aufgezeigt, (Mehr-)Sprachenbewusstheit zu wecken, die Sprachlernkompetenz zu verbessern und die Motivation zum Sprachenlernen zu fördern.

Die Fortbildung besteht aus zwei Modulen. Im Rahmen des Basismoduls werden theoretische Grundlagen und Beispiele aus der Praxis für die Vermittlung transversaler, (sprachen)übergreifender Schlüsselkompetenzen für das Sprachenlernen vorgestellt und diskutiert. Die Teilnehmer/innen setzen sich mit den neuen Orientierungen und den damit verbundenen Potenzialen auseinander und machen selbst Erfahrungen mit Sprach(lern)reflexion und dem Sprachenlernen über sprachübergreifende Ansätze. Ausgehend davon werden auch praxisnahe Vorschläge und Impulse für das sprachvernetzende Lehren und Lernen mit digitalen Medien vorgestellt, ausprobiert und diskutiert. Das Aufbaumodul umfasst neben der Vertiefung der theoretischen Grundlagen auch die Konzeption, Durchführung und Reflexion einer eigenen Unterrichtseinheit; dem kollegialen Austausch kommt dabei eine zentrale Rolle zu.

Durch die Teilnahme an beiden Modulen kann die Zusatzqualifikation „Sprachenvernetzend unterrichten“ erworben werden, die vom *Ministerium für Bildung und Kultur Saarland* in Zusammenarbeit mit dem *Landesinstitut für Pädagogik und Medien* und der *Universität des Saarlandes* verliehen wird.

Die Fortbildung richtet sich an Lehrkräfte aller weiterführenden Schulen mit Facultas in Deutsch, einer modernen Fremdsprache oder Latein.

Aufbau des Zertifikatskurses

1. Basismodul (Herbst 2020)

Im ersten Modul (Auftaktveranstaltung 24.11.2020, weiterer Blocktermin am 09.02.2021) werden zunächst die Konzepte erörtert, die den Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache bzw. den Oberstufenstandards zugrunde liegen. Die in den Fachpräambeln genannten Kompetenzbereiche werden dabei diskutiert, wobei der Schwerpunkt insbesondere auf den Aspekten der Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz liegt, die als eigenständige Kompetenzen die anderen Kompetenzbereiche transversal umspannen. Zudem erwerben die Teilnehmer/innen selbst erste Lesekompetenzen in der Gruppe der romanischen Sprachen und werden nicht zuletzt durch die eigenen Lernerfahrungen für Sprachenvernetzung, Mehrsprachigkeit und ihre Vermittlung sensibilisiert. Die Zeit zwischen den zwei Blockveranstaltungen dient der eigenständigen Arbeit via eLearning.

2. Aufbaumodul (Frühjahr-Herbst 2021)

Das zweite Modul umfasst die weitergehende theoretisch-methodische Fundierung für die praxisnahe Vermittlung des auf Sprach(-lern-)bewusstheit ausgerichteten und sprachenübergreifenden/sprachenvernetzenden Unterrichtens. Im ersten Block (28.04.2021) werden weiteres Methodenwissen vermittelt sowie Aufgabenformate und (digitale) Unterrichtsmaterialien vorgestellt. Im letzten Block (Herbst 2021) werden die gesammelten Erfahrungen mit sprachenübergreifendem/sprachenvernetzendem Unterricht ausgetauscht und reflektiert sowie die eigenen Unterrichtsaktivitäten skizziert und konzipiert.

3. Praktische Umsetzung (Herbst 2021-Frühjahr 2022)

In diesem Abschnitt stehen die Konzeption, Durchführung und Dokumentation (Portfolio) einer eigenen Unterrichtseinheit (ggf. mit kollegialer Hospitation) im Fokus. Die Arbeiten werden durch die *Universität des Saarlandes* wissenschaftlich begleitet.

4. Dokumentation

Zur Dokumentation der eigenen didaktischen und fachwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem sprachenvernetzenden Unterrichten sowie der eigenen Unterrichtseinheit erstellen die TN ein Portfolio.

5. Voraussetzungen für den Zertifikatserwerb

1. Aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen des Basismoduls
(Anwesenheit zu mindestens 80 % der vorgesehenen Zeit)
2. Aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen des Aufbaumoduls
(Anwesenheit zu mindestens 80 % der vorgesehenen Zeit)
3. Konzeption, Durchführung und Dokumentation einer eigenen Unterrichtseinheit zum sprachenvernetzenden Unterricht
4. Portfolio mit Dokumentation und Reflexion der eigenen didaktischen und fachwissenschaftlichen Auseinandersetzung sowie der eigenen praktischen Erprobung

Die Begutachtung und Beurteilung der Dokumentation erfolgt durch den *Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft* (Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann und Dr. Christina Reissner). Nach erfolgreicher Teilnahme am Kurs wird mit dem Zertifikat „Sprachenvernetzend unterrichten“ die Zusatzqualifikation bescheinigt.

Ansprechpartner/innen:

Landesinstitut für Pädagogik und Medien Dr. Hanno Werry Tel.: 06897-7908-127 Fax: 06897-7908-122 HWerry@lpm.uni-sb.de Rudolf Boos Tel. 06897-7908-175 Fax: 06897-7908-122 FBoos@lpm.uni-sb.de	Universität des Saarlandes Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft Prof. Dr. Claudia Polzin- Haumann Tel.: 0681-302-3357 Fax: 0681-302-4863 polzin-haumann@mx.uni-saarland.de Dr. Christina Reissner Tel.: 0681-302-3392 Fax: 0681-302-4863 c.reissner@mx.uni-saarland.de Fabienne Korb Tel.: 0681-302 70089 fabienne.korb@uni-saarland.de
---	--

Eine Anmeldung beim LPM ist online unter der Nummer **A3.121-0201** möglich.